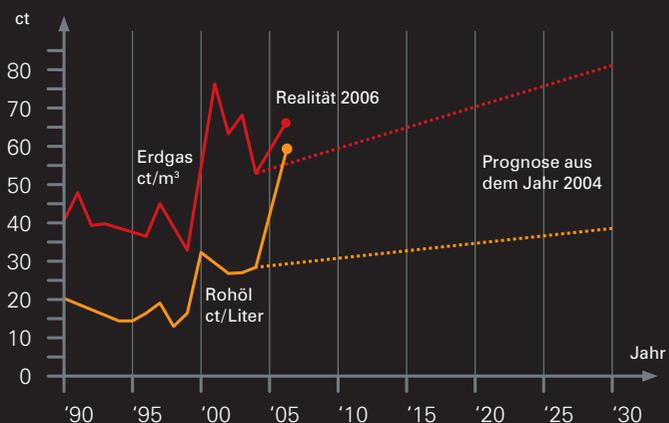


Energie wird immer teurer!

Das merken Sie an der Tankstelle, aber zunehmend auch an der Heizkostenabrechnung Ihres Hauses. Überlegen Sie, wie sehr und wie schnell es sich lohnt, in die Zukunft zu investieren und die Energiekosten Ihres Hauses zu senken – gerade, wenn bei Ihnen eine neue Heizung fällig ist, Fenster oder Fassade erneuert werden müssen. Dabei gewinnen Sie dazu noch deutlich mehr Wohnkomfort.

Energiepreise – Prognose und Realität



Doch aufgepasst: Ein Haus ist ein komplexes System, bei dem Technik und Bauwerk gemeinsam betrachtet werden müssen. Holen Sie vorher eine kompetente, unabhängige Energieberatung ein. Die Kosten dafür haben Sie schnell hereingeholt. Ein erfahrener Energieberater hilft Ihnen, die für Sie besten Maßnahmen auszuwählen und Schäden am Bauwerk zu vermeiden. Außerdem hilft er Ihnen bei der Beantragung von möglichen Zuschüssen und Förderungen.

Quelle: nach KfW, DIW, dena und Stadtwerke München

Ihr Arbeitskreis für
energieeffizientes Bauen
im Januar 2007

Wie finde ich (m) einen Energieberater?

Je nach Berufsbild – z.B. Architekt, Ingenieur, Techniker, Handwerker oder auch Kaminkehrer – bieten die Energieberater unterschiedliche Schwerpunkte in ihrer Beratungstätigkeit. Dies sollten Sie bei der Auswahl eines für Sie geeigneten Energieberaters berücksichtigen.

Oberste Baubehörde
im Bayerischen Staatsministerium
des Innern



Bayerisches Staatsministerium
für Wirtschaft, Infrastruktur,
Verkehr und Technologie

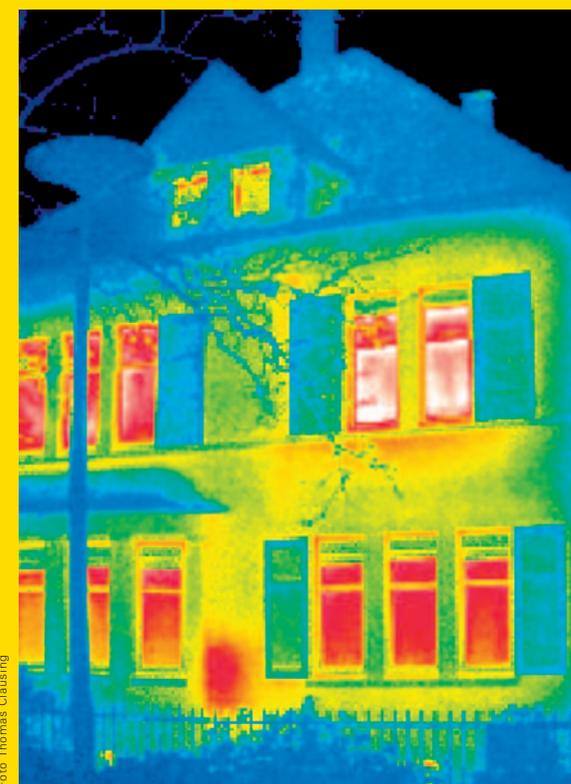


Foto Thomas Clausing

Energieberatung

Herausgeber
Arbeitskreis für energieeffizientes Bauen
an der Obersten Baubehörde im
Bayerischen Staatsministerium des Innern
Franz-Josef-Strauß-Ring 4
80539 München

weitere Informationen unter
www.gebaeude-und-energie.bayern.de



Gestaltung: Stauss & Pedrazzini, München

Energieverbrauch und Kosten

Bei 120m² Wohnfläche verbraucht ein schlecht gedämmtes Einfamilienhaus jährlich etwa 3.600 Liter Heizöl. Ein nach den Anforderungen der Energieeinsparverordnung (EnEV) gut isoliertes Haus gleicher Größe braucht im Vergleich nur ca. 1.200 Liter Heizöl. Schöpft man alle technischen Möglichkeiten inklusive einer geregelten Lüftung aus, lässt sich der Gesamtverbrauch auf ca. 360 Liter Heizöl pro Jahr senken.

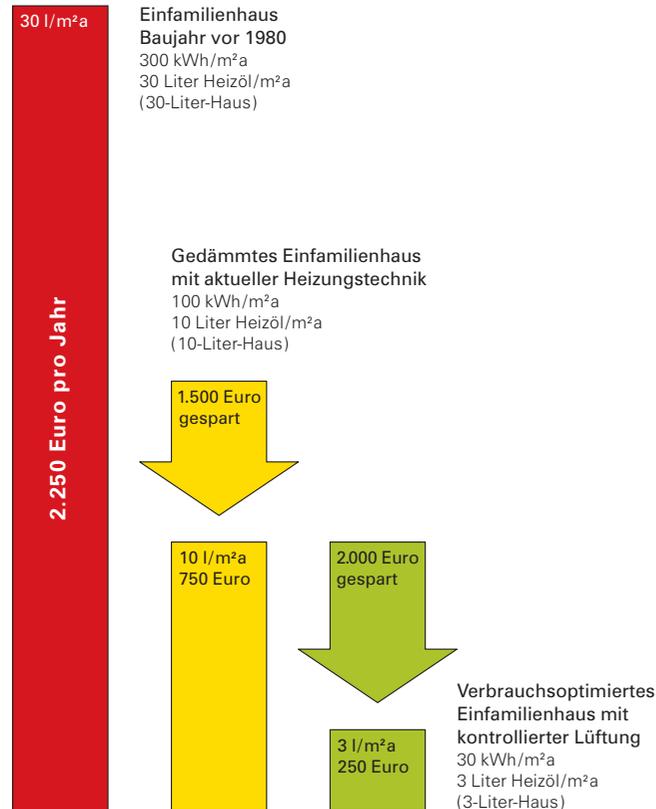
1 Liter Öl
entspricht 10 kWh
entspricht 3 kg CO₂

1m³ Gas
entspricht 10 kWh
entspricht 2,5 kg CO₂

1 kg Holzpellets
entspricht 4,9 kWh
entspricht 0,4 kg CO₂

Quelle: Statistisches Bundesamt, Energie- Informationsdienst nach Mineralölwirtschaftsverband e.V.

Wenn Sie im August 2003 für 3.600 Liter Heizöl noch ca. 1.250 Euro gezahlt haben, kostet die selbe Menge im August 2006 schon gut 2.250 Euro. Ein 3-Liter-Haus kommt pro Jahr zu derzeitigen Preisen bei ca. 360 Liter Verbrauch mit ca. 250 Euro aus.



Welche Arten von Energieberatung gibt es?

1. Energieberatung in Beratungsstellen

Von Landkreisen, Kommunen, Verbraucherszentralen, Energieagenturen oder auch Energieversorgungsunternehmen werden üblicherweise zu festen Zeiten Energieberatungen in Beratungsstellen angeboten. Diese sind meist kostenlos oder gegen eine geringe Gebühr zu haben; es handelt sich um eine grundsätzliche und allgemeine Beratung.

2. Vor-Ort-Energieberatung

Zu einer Vor-Ort-Beratung kommt ein Energieberater zu Ihnen ins Haus, um speziell auf Ihr Gebäude einzugehen. Sie erfahren zum Beispiel, ob Sie vielleicht Ihre Heizungsanlage umstellen sollten und beispielsweise mit Holzpellets heizen könnten, ob sich eine Solaranlage rechnet oder wie viel es bringt, Ihr Haus zusätzlich zu dämmen.

3. Weitergehende Beratung

Bei weitergehenden Sanierungsplänen empfehlen sich klassische Planungsleistungen durch Architekten und Ingenieure, wobei die Vergütung auf Basis der HOAI (Honorarordnung für Architekten und Ingenieure) geregelt wird.

Hinweis zum Energieausweis

Energieberater werden auch Energieausweise im Bestand ausstellen können (Stand Oktober 2006). Zukünftig kann ein neuer Mieter oder Käufer sich vom Eigentümer einen Energieausweis vorlegen lassen, der über den Energiebedarf oder bisherigen Energieverbrauch des Gebäudes informiert. Sobald die Verordnung dazu in Kraft getreten ist, werden Sie darüber gesondert informiert.

Wer bietet kompetente Vor-Ort-Energieberatung?

Kaminkehrer als Energieberater im Handwerk

Der Kaminkehrer als Energieberater im Handwerk bietet eine überschlägige Bestimmung des Ist-Zustandes an, erstellt eine Berechnung und macht mindestens zwei Sanierungsvorschläge. Die Übergabe erfolgt mit einer Stunde Beratung. Die Kosten für diesen „Energie-Spar-Check“ betragen ca. 185 Euro, wobei Sie bis Mai 2007 einen Zuschuss über 90 Euro vom Bayerischen Wirtschaftsministerium erhalten.

Gebäude-Energieberater im Handwerk (HWK)

Handwerker, Ingenieure und Architekten als Energieberater mit einer qualifizierten Zusatzausbildung von mind. 200 Stunden für Handwerker und 120 Stunden für Architekten und Ingenieure nehmen eine genaue Bestimmung des Ist-Zustandes vor. Sie berechnen Sanierungsvarianten und schlagen Ihnen die beste Möglichkeit vor. Zudem erstellen sie einen umfassenden Bericht. Die Übergabe erfolgt im Rahmen eines ausführlichen Beratungsgesprächs. Die Kosten dafür betragen etwa ab 500-600 Euro brutto für ein Ein- oder Zweifamilienhaus, je nach Gebäude und Datenlage.

Architekten und Ingenieure als Energieberater

Ist der Energieberater durch das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) zugelassen*, kann die Beratung durch das BAFA mit einem Zuschuss in Höhe von derzeit 175 Euro für Ein- und Zweifamilienhäuser bzw. 250 Euro für Wohngebäude mit mind. drei Wohneinheiten gefördert werden.

Zusätzliche Leistungen

Zusätzlich zu den oben genannten Leistungen bieten einige Energieberater auch die Erstellung eines detaillierten Energiekonzeptes und Zusatzdienstleistungen wie zum Beispiel eine Thermografie oder den Blower-Door-Test an. Bei der Thermografie wird Ihr Haus von außen mit einer Spezialkamera fotografiert, so dass sichtbar wird, wo Wärme verloren geht. Beim Blower-Door-Test wird die Dichtigkeit der Gebäudehülle überprüft.

* BAFA-Zulassung bedeutet, dem Energieberater wurden durch das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle die notwendigen Fachkenntnisse anerkannt, meist durch eine entsprechende Ausbildung bzw. Fortbildung. Der Berater darf kein wirtschaftliches Eigeninteresse an Investitionsentscheidungen des Beratenen haben.